

**Prinz Louis Ferdinand von Preußen.**

Ein Gedenkblatt zum hundertjährigen Todestag des Prinzen. Von Max Dietrich. (Nachdruck verboten.)

Hundert Jahre vollenden sich am 10. Oktober seit dem Tode des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen an der Spitze holländischer Soldaten den Tod fürs Vaterland fand. Er stürzte beim Sprunge über einen Baum mit dem Pferde und erlitt einen tiefen Sturz, wurde ein tüchtiger Soldat durch die Brust von dem Schwertmesser Wunden des französischen 10. Infanterieregiments. Auf dem Schlachtfeld von Saalfeld bei Weidenau erinnern noch heute ein Denkstein und ein Denkmal an den Heldentod des Prinzen. Erreichte erst eine halbe Stunde weitrlich von Saalfeld am Rande der Sandhügel, es ist ein Steinwäldchen, das der Platz von Saalfeld gegen sich mit folgender Aufschrift: Hier fiel kämpfend für sein Vaterland Prinz Louis Ferdinand von Preußen am 10. Oktober 1706. Das Denkmal, welches der König Friedrich Wilhelm III. von Preußen am 10. Oktober 1763 aufstellen ließ, ist ein Obelisk, steht etwa 120 Schritte von dem erwähnten Denkstein entfernt und zeigt folgende Aufschrift: Hier fiel kämpfend für sein Vaterland Prinz Ludwig von Preußen am 10. Oktober 1706. Im holländischen Museum des Schlosses Groningen zu Berlin befinden sich im Zimmer Friedrichs Wilhelm III. unter Nr. 207 zwei köstliche Gemälde-Portraits des Prinzen: sein Selbstbildnis, seine Wehrschmucke, Waffen und Zelle der Uniform, in der er gefangen war. In der Nummernhalle der deutschen Kaiserstadt steht unter den Gemälden und Büsten der Kriegshelden des preussischen Staats auch seine Büste als König. In der preussischen Armee aber lebt sein Name lebendig fort, wie in der preussischen Kriegsgeschichte, indem der regierende deutsche Kaiser Wilhelm II. befiehlt hat, daß das heutige 2. Wuppertaler Infanterie-Regiment Nr. 27, dessen Chef der Prinz damals gewesen ist, den Namen zu führen hat "Prinz Louis Ferdinand von Preußen". Nach die heutige Militär-Ehre der Prinzen und sein Andenken dem Gedenke, der mächtige Richter jedoch folgende sind:

Esch's Böh' hoch aufzufichten,
Ein Kriegsstock aufzuheben,
Der Weiblich der Weibchen,
Der Wogut aller Frau'n,
Hannigkeit, blond, verwegen,
Und in der jungen Frau
Den alten Freischützlein:
Prinz Louis Ferdinand!

Der Prinz war aber nicht allein ein tapferer und froher Kriegermann und Kampfmann, sondern auch ein gelehrter Mensch und Künstler, vor allem ein großer Musikliebender und Komponist. Für Musik schwärmte er schon in frühen Jahren, lie er nach und ließ ihm Lehrern in manchen irdischen Stunde, um nach dem zu tun, was er wollte, bis er in die Schule zu Ludwigsbühl seine Seele ungeschoren von den lockenden, bezaubernden Tönen, welche er mit fünfjährigen Händen aus dem Instrument hervorzog.

Der Prinz wurde geboren am 18. November 1712 zu Friedrichsruhe als Sohn des Prinzen Ferdinand von Preußen und der Prinzessin Louise von Brandenburg-Schwedt und erhielt die Namen Friedrich Louis Christian. Er war ein Neffe Friedrichs des Großen und wurde allgemein Prinz Louis Ferdinand genannt. Seine Erziehung unter Einwirkung von Gampes von Weidmann war eine sehr sorgfältige. Der Prinz zeigte schon frühzeitig glänzende Geistesgaben, vor allem auch eine sehr ausgeprägte Begabung für Musik. In der Schule Wetzlar's und in Göttingen erwarb er zu einem Klavierpieler und Komponisten ersten Ranges, und in allen wissenschaftlichen Stimmungen seiner erregbaren Seele schloß er an sein geliebtes Instrument. Der alte Hof-Organistenmeister und Kammermusikant Bachmann mußte ihm gegenstandslos emigrieren pflichtgemäß lassen, die der Prinz vorsorgeweise liebt und von ihnen ertragen von verschiedener Zuständigkeit in seinem Palast aufstellen ließ, die er abwechselnd nach Lust und Laune spielte. In dem strengsten Stadium der alten Italien und Deutschen Organisten, von Scarlatti, Durante und Bortolotti an bis Bach, Mozart und Haydn, war es besonders Robert, der Italiener, dessen köstliche Formensöhne bei allem Reichtum der Melodie und aller Leidenschaft die Seele des Prinzen umflutete und getragen nahm, bis er dem größten Pianisten aller Zeiten Ludwig van Beethoven begegnete.

So vollendet Prinz Louis Ferdinand die Tonkünstlergaben anderer weltberühmter, liebt er aber doch auch sehr, sich in freien Phantasien zu ergehen und die Welt nach dem Verlangen von Zeitgenossen geradezu kühnend. Er versah dann alles mit sich her und spielte weiter und weiter, von einem Gedanken zu dem andern laufend, bis ihm die Sphäre entzweiten und er sich plötzlich erhob, wie aus Träumen erweckend. Wunders hieße ihn zu hören; seiner! Naturkraft erwidern wüßte genug, ihm in solchen Augenblicke mitzugehen zu werden. „Dieses Bild weigentlich will ich geben und ungetrübter gestalten“, sagte er, „man soll es mit gütigen“ In so wunderbar faszinierend lebendig und so allen an jedem geliebten Klavier das Gleichgewicht wieder, so mächtig Sturm in der Brust beschleunigt nur die Rede. Der Prinz liebte es nicht, vor einem großen Werke zu spielen, nur Überwältigung durfte ihn zu hören, vornehmlich Frauen, welche im Leben des Prinzen überaus eine große Rolle gespielt haben. Drei Kerle, die dem Prinzen ganz besonders nahe standen haben, verdienen auch hier eine kurze Erwähnung.

Die achtungsvolle und gemüthsreiche Bekanntschaft des Prinzen war jene interessante Frau, welche unter dem Namen Raefel in der heutigen Literatur bekannt ist. Sie war die 1771 zu Berlin geborene Tochter des jüdischen Arztes Markus Levin, dessen Familie später den Namen Robert annahm und vermählte sich am 27. September 1814 mit Barnungen von Erls. Eine lange Ehe, welche der Prinz mit dem Tode ihres Mannes, welche von ihm zwei Kinder hatte: einen Sohn namens Ludwig und eine Tochter namens Blanka. Sie waiden 1810 unter dem Namen „von Widenbruch“ in den Adelstand des Königreichs Preußen erhoben. Durch Freigebigkeit und Guteschicklichkeit hat die Prinzessin bis zu ihrem Tode auch gefördert die wissenschaftliche und wissenschaftliche Kreise. Sie, die 1777 zu Berlin geborene Tochter des im Dienste des Prinzen Ferdinand stehenden Kammerrats Gärler. Sie repräsentierte den damaligen Berlinismus, das heißt einen hohen Grad von Unerfahrenheit und Schlichtheit, der in Berlin zu Anfang des 18. Jahrhunderts in gewissen Kreisen herrschte, aus vollständig und war verbunden mit dem Festgitar Wiesel, einem Freigeist im Gejstand der damaligen Zeit. Diese Ehe wurde später wieder getrennt.

Auf den musikalischen Werdegang des Prinzen Louis Ferdinand war von entscheidendem Einfluß der Kammer-Organist und Komponist Johann Ludwig Düffel aus Gießen in Hessen, welcher, als er 1799 nach Berlin kam, schon ein ziemlich berühmtes Leben hinter sich hatte. Er hatte als gelehrter Musiker in Paris und London gelebt und in der englischen Hauptstadt eine Musikalienhandlung angelegt, durch die's Unterrichten aber hat ihn ganzes Vermögen verloren. Düffel wurde rasch mit den Prinzen bekannt und bald nicht nur sein musikalischer Berater, sondern auch ein vertrauter Freund. Er haante über des Prinzen eminentes Talent, obwohl ihm freien Vortrag, als auch in der Komposition. Die Tonkünstlergaben beider sind aber grundverschieden. Düffel's Kompositionen sind glatt und geistlich, der musikalische Sinn des Prinzen dagegen ist voll Kraft und nicht betäubend. In seinen Variationen, Quarten, Trios, Quinetten, erziehen bei Beethoven's Quartet und in Leipzig, und vor allem in seinen eleganten F-moll Quartett wagt und wagt eine Fülle tiefer Ideen, glühender Empfindung; sie sind festlich und glänzend aber, voll Wärme und Schmelze, gemüthsreich und immer durchaus def. Von gleicher Leidenschaft war das Spiel beider. Düffel zeigte sich lebendig und elegant, glänzend und zumeist auch warm, der Prinz lebhaftlich und ungelindert, voll Geist und Seele. Licht und Jünglichkeit, nirgend gemaltet hier, sondern tief eingeblannt. Ihren verschiedenartigen Kunstvermögen, die beide nicht lauer fallen, den Spiel des Prinzen ist, nach den Beziehungen, die davon vorliegen, als ebenbürtig etwas nur bedingende eines Copien oder Licht an die Seite zu stellen.

Der Düffel dem Prinzen ein lieber Gefährte, auch im Weide der Frau Wiesel, so wurde ihr letzter kein eigentlicher Musikmeister und Düffel hat nur Ludwig, der Wiesel, seiner Umkreis, welche der Prinz im Richtung des Prinzen, wie auch seine Kognitionen und freien Phantasien ganz beiläufig kamen und zur. Der Prinz lernte den großen Tonkünstler auch persönlich kennen und zwar auf folgende Weise.

Im Spätherbst des Jahres 1796 spielte Himmel, damals noch Kapellmeister in Berlin, dem Prinzen Beethoven'sche Kompositionen vor, die seinen Zuhörer entzückten und den Wunsch ausdrückten, den gespielten Musiker von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Beethoven, der damals aus der Weite nach Wien in Leipzig weilte, erhielt einige Tage später durch Himmel eine Einladung des Prinzen, und war wenige Wochen darauf in Berlin. Am 10. Oktober abends erstahlte das größte Musikfest unter des Prinzen Palast in einem Saal von Holz. Eine kleine auserselbstige Gesellschaft wartete dort auf das Erscheinen Beethovens. Sie bestand aus folgenden Personen: Prinzessin Ferdinand, deren Tochter, die Prinzessin Radziwilski und deren Gemahl, die Kronprinzessin Louise, Prinz August, der Graf Zehn und Prinz Louis Ferdinand. Beethoven trat rasch auf, erregt, und wiederholte er mit der höchsten Hand über die Klavierstufen oder manbete mühselig hin und her. Sieben Uhr war vorbei, da stimmten sich endlich die Mitglieder: Beethoven betrat am Tunde Gumpels den Saal. Er begrüßte die Anwesenden und war bald in einer lebhaften Unterhaltung mit dem Prinzen Louis Ferdinand begriffen, und dann wurde musiziert.

Jetzt nahm Kapellmeister Himmel Platz am Klavier und pfanzte mit gemüthsreicher, indem er aus seinen Pochen, von dem Primo navigatore an bis herab zu der damals allgemein beliebten Handlung, die bestimmten Melodien in einem lebhaften patriotischen Zugende über klugend manabend verurteilt. Beethoven'sche Welt im Bortrage. Hierauf spielte der Prinz auf die Vielle seines Ehergenossen dessen F-Sonate mit ihrem herrlichen Largo in hirscherder Weise. Als er beendet, rief ihm Beethoven in lebhafter Bewegung beide Hände und legte mit hergerungenen Händen: „Das war nicht ohne möglich oder vernünftig, sondern meisterlich gespielt, wie ein tüchtiger Klavierpieler und Musiker!“

Der Prinz war sehr stolz auf diese Beurteilung und hat sie später oft zitiert. Und dann begab sich Beethoven aus Klavier unter allgemeiner Spannung. Jetzt erstlang ein mächtiger Affekt, und das Spiel des jungen Komponisten's Wirtz entstand die Seiten aller Spieler mit ununterbrochener Gewalt mit emporgeworfen hinan in seine Sonnenbänke, wie er ja bekanntlich als Improvisator unerschrocken war. Das Feuer seines Betragens, die höhere Leidenschaft seines Willens, die überheblichen Phantasien und Kontakte, die dementstimmig erklaunenden Ideen miefen seine Überwindlichkeit. Seine Zuhörer waren alle wie verzaubert und laudeten voll Ehracht mit angehaltenem Atem. Prinz Louis Ferdinand

hat unmittelbar hinter dem Seifl Beethoven's, und sein Klavier trug in Ohnase höchster Begeisterung.

Zum Andenken an jenen unvergesslichen Musikabend beehrte Beethoven den Prinzen Louis Ferdinand mit herrlichem C-moll-Konert op. 37. Er war dies das letzte Musikfest, welches der Prinz gezeigt hat, und zwar gefolgt dies am Abend vor seinem Tode, gerade zehn Jahre nach dem Berliner Beethoven-Konert, in dem Schloße von Neubrück, wo sich das Hauptquartier des Prinzen, der die 8000 Mann tiefer Kavallerie der preussisch-holländischen Armee befehligte, befand. Nach einem lang und fang aus am für her, nach aus dem goldenen Schloße der Prinz seinen hochbezeichneten Weiblich tauchten noch einmal empor durch dem geliebten Tage des Prinzen alle die Lieben, welche ihm zu seinem Lebensweg begegnet waren. Das war des Prinzen höchstes und von ihm und seiner Minne, der geliebten Frau, deren beglückten Vertreter einer er gelebt. Beethoven'sgig Stunden später lag er kalt und farr als Leiche auf dem Schlachtfeld von Saalfeld.

Prinz Louis Ferdinand war auch ein glänzender Patriot und das eigentliche Haupt der damaligen Kampfpartei in Preußen. Zu dem Kreise der Prinzen in Berlin umgebenen angelegenen Männer fanden, dem Hintergrund Frankreichs gegenüber, der Prinz eines mittelständischen Standes aus Preußen und Osterreich meist zu sammeln und dadurch Frankreich und Rußland in den europäischen Angelegenheiten gewisse Schranken setzen. Prinz Louis Ferdinand war immer ein Mann für diesen Gedanken, ging auch im August 1804 zu dem österreichischen Reichsminister nach Frankfurt. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er mit dem Minister Grafen Goben über den Gedanken einer preussisch-österreichischen Allianz verhandelte, deren Grundzüge ihm sollte, gemeinsames Zusammenarbeiten gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr nach Berlin beehrte sich der Prinz einige für seinen Vater, sprach darüber mit dem König und dem Kaiser von Preußen, wo ihm der schmückendste Empfang zu teil wurde und er

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten kaisigen und auswärtigen Publikum, besonders meinen werten Kunden hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

in mein neuverbautes Haus nach
Schmerstrasse 12, Ecke Zapfenstrasse,
gegenüber meinen seitherigen Geschäftsräumen gelegen, verlegte.

Für das mir bisher in so reichem Masse geschenkter Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte, mir dasselbe auch in meinem eigenen Heim bewahren zu wollen.

Meinem Geschäftsprinzipie, nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen zum Verkauf zu bringen, werde ich auch ferner treu bleiben und werde immer bemüht sein, mir das Vertrauen und Wohlwollen meiner werten Kunden zu erhalten.

Hochachtungsvoll **Juwelier Tittel,**
jetzt **Schmerstrasse 12.**

Spiritus - Glühlicht

Ist ein hellstrahlendes, weisses, dem Gas-Glühlicht gleichartiges Licht.
Spiritus-Glühlicht ist reinlich im Gebrauch und geruchlos, blakt nicht und strahlt keine Wärme aus.
Spiritus-Glühlicht benötigt kein Dochtputzen und brennt vollkommen gleichmässig ohne jegliche Regulierung.
Spiritus-Glühlicht erfordert nicht tägliches, sondern etwa monatlich nur einmaliges Zylinderputzen.
Spiritus-Glühlicht ist windsicher, daher für Innen- wie Aussenbeleuchtung hervorragend geeignet.

Zur besonderen Beachtung!

Spiritus-Glühlicht-Brenner können ohne weiteres auf jede normale (14^{cm}) Petroleum-Lampe aufgeschraubt werden.

Kompl. Tisch-, Küchen-, Hänge-Lampen, Ampeln, Lyren, Kronen in reichl. Auswahl.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H.,
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwertung

Ausstellungs- und Verkaufs-Lokal: Halle a. Saale, Leipzigerstrasse 43.

Beichtigung ohne Kautzwan! Illustrierte Preisliste kostenlos!



Jedermann

hofft für seine Gesundheit

mehr Aepfel

genießen.

Großer Trausport angekommen u. verkauft billigt.

Darum beden Sie Ihren Winterbedarf baldigst.

Für Bäckereien Vorzugspreise.

G. Renneberg, Charlottenstraße 7.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke: Schwan

ist das beste, sparsamste,

im Gebrauch,

billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Creolin

anerkannt

bestes

Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel.
Unentbehrlich in der Wundbehandlung.
Das Wert Creolin ist als Wundmittel allgemein bekannt und wird daher nur Originalpackungen im Handel.
Flaschen zu 1/2 Liter, 20 Liter, 50 Liter, 100 Liter, 200 Liter, 500 Liter, 1000 Liter, 2000 Liter, 5000 Liter, 10000 Liter.
Kl. L. - 1.000 gr., Kl. L. 2.500 gr., Kl. L. 5.000 gr., Kl. L. 10.000 gr., Kl. L. 20.000 gr., Kl. L. 50.000 gr., Kl. L. 100.000 gr., Kl. L. 200.000 gr., Kl. L. 500.000 gr., Kl. L. 1000.000 gr., Kl. L. 2000.000 gr., Kl. L. 5000.000 gr., Kl. L. 10000.000 gr.
andere, sowie sogenannte Ersatzmittel weisen man stets darauf, um sich vor Schaden zu bewahren.
Man verlange gratis u. franco die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in apostrophen und Brochüren oder direkt von
• William Pearson, Hamburg.

Die Spezialklasse

der landwirtschaftlichen Schule zu Königsberg Nm. zur Ausbildung in Amtsvorleber-, Gutsvorleber-, Gemeindevorleber- und Standesbeamten-Geschäften, landwirtschaftlicher Buchführung, in der Zünger- und Fütterungslehre, sowie im Schmieden und Metallwerken beginnt ihren

Kursus am 1. November.

Schulgeld für den ganzen Kursus (1. November bis Ende März) beträgt 70 Mk. Preiswerte Pensionen werden bereitwillig nachgewiesen.

Anfragen und Anmeldungen an die

Direktion der landw. und gärtnerischen Lehranstalt und Wiesenbauschule in Königsberg Nm.

und Anstands-Unterricht.

Ein neuer Kursus meines Unterrichtes für Damen und Herren beiderlei Geschlechter beginnt

Montag den 8. Oktober, abends 8 Uhr.

Sonntag 10 Uhr. Will ergründet werden Contra, Quadrille a la cour, Gellienmacher etc. Umständliche Kurzus, sowie erprobte vornehmende Methoden werden gelehrt.

Hugo Traxdorff, Leiter der Langtanz- u. Ballettanstalt.

Institut: **Goldener Hirsch, Leipzigerstraße 63.**

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch Lou's

Bau de Jannou (Büstenwasser). Außerordlich anzuwenden, unschädlich, zahlreiche Anerkennungen. Preis Mark 4.—

Franko Mk. 4.50. Nachnahme Mark 4.70. General-Depot für Deutschland: **Treu & Nagelsch,** Königl. Hofliefer., Berlin W. 21.

Vorrätig in Halle a. S. bei: **Paul Erars** (Inh. Karl Kubitz), Gr. Ulrichstr. 51, **Ernst Fischer,** Moritzwinger 1, **Ludw. Grossklaus,** Gr. Steinstr. 17, **Apoth. W. Hoeler,** Geisstr. 59/60, **Alfred Hey,** Riebeckplatz, **Friedr. Riedel,** Messeburgerstr. 55, **Otto Sieber,** obere Leipzigerstrasse 33.



Beste Bettenfüllung

find die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, sehr dünnlichen

Monopoldaunen

(grobst gefüllt) Pfund Mk. 2.55

8—4 Pfund gemässen zum großen Oberbett, Oberbett gegen Regenwasser. Verpackung fest.

Gustav Lustig

BERLIN S. 100 Prinzestr. 46

Großes Bettfedern-Depot, größtes Deutschlands.

Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik, 29A

Kittowestraße (Goschen Platz)

übernehmt mit Garantie die Reparatur aller Harmoniken, Klaviere, Orgeln, Saiteninstrumente, Flügel, Pianinos, etc. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Preislisten gratis. Versandt nach allen Ländern. Harmoniken, Klaviere, Orgeln, Saiteninstrumente, Flügel, Pianinos, etc. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Preislisten gratis. Versandt nach allen Ländern.

Unschön

ist

Korperlich, Fettigkeit!

Gebrauchen Sie mit Erfolg

Wendelstein

Paket 1.75 u. Mk. 3.—

Zu haben in allen Apotheken.

Carl Hummel, München.

Offizient

Frank'sche Brechhufe, netto bewahrt.

24 Stück frisch durch mein

Werkzeug hergestellt. Verkaufspreis 7.—12 und 1/2 9.—7 Uhr.

H. Frank, Apotheker, Zeilstr. 608, Dresden, Postamt.

Doktor Webers Arnikaöl

wirkungsvoll und unschädliches

Medicament gegen Gelenks- und Muskelschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen, Insekten- und Tierstiche, Rheuma, Gicht, etc. Preis 1/2 Mk. pro 1/2 Liter. Versandt nach allen Ländern.

M. Waltgott Neff, Gr. Ulrichstr. 30, Helmholtz & Comp.

Wollen Sie verkaufen?

gleichviel welcher Art, Grundst. u. Detail, Engros, Fabrikgeschäft oder Gewerbebetrieb, hier oder auswärts?

Suchen Sie Ceilhaber?

still oder tätig, mit kleinerem oder größerem Kapital?

Hundert Anerkennungsbriefe und Referenzen

bezeugen, daß Sie rasch und verlässig Ihre Ziel erreichen, ohne Verwöhnungszahlung, da keine Agentur, durch

E. Kommen Nachl., Leipzig, Thomaskirchof 17, 1.

Verlangen Sie kostenfrei Besatz (auch auswärts) zwecks Befähigung und Bildpräge.

Anfrage bei mir keine Kosten, nachweisbare, ganzzahlige in 1019 Tageszeitungen erscheinende Inserate lege ich häufig mit Tausenden Referenzen für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine enormen, kostensparenden Erfolge.

Mein großkapitalistisch fundiertes Unternehmen, mit eigenem Bureau (keine Provisionbesitzer!) in Dresden, Hannover, Karlsruhe in Bad., Köln a. Rh. und Leipzig.

Schneid-Jofier Schnurrbart

Saratia unterläßt den Haar- und Barthaar mit wunderbarem Erfolg. Das kleine Fläschchen

vorhanden sind, entwickelt sich rasch kuppiges Wachstum, was durch Hunderte v. glänzenden Beweisen, nachgewiesen ist.

Wichtig ist zu beachten: **Albert Schlotter Nachf.,** Halle, Gr. Steinstr. 6, 5. u. 6. Etage.

Der Herr Schlotter hat, so rasch ein Aufsehen einer Dame Stärke II u. 3 Mk. p. Stück.

Saratia ist einzig und unerreicht befähigt, nur Gesichtsflächigen, handlich anzuwenden. Keine Gefahr, keine Schmerzen, keine Entzündung, keine Ausdehnung, keine Entzündung, keine Ausdehnung, keine Entzündung, keine Ausdehnung.

Preisausschreiben.

Preise: **3800 Mk. in bar**

bringt die

MODE VON HEUTE.

Eine neue Moden- und Frauenzeitung.

Vierteljährlich Mk. 1.75.

Probennummer kostenlos durch:

jede Buchhandlung und den Verlag

FRANKFURT a. M., Bleichstrasse 43.

Männerkrank-

halten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Humler, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 248 Seiten, Preis 1.50 Mk. Versandt nach allen Ländern.

Unschön

ist Korperlich, Fettigkeit! Gebrauchen Sie mit Erfolg Wendelstein

Paket 1.75 u. Mk. 3.— Zu haben in allen Apotheken.

Carl Hummel, München.

Offizient

Frank'sche Brechhufe, netto bewahrt.

24 Stück frisch durch mein Werkzeug hergestellt. Verkaufspreis 7.—12 und 1/2 9.—7 Uhr.

H. Frank, Apotheker, Zeilstr. 608, Dresden, Postamt.

Doktor Webers Arnikaöl

wirkungsvoll und unschädliches Medicament gegen Gelenks- und Muskelschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen, Insekten- und Tierstiche, Rheuma, Gicht, etc. Preis 1/2 Mk. pro 1/2 Liter. Versandt nach allen Ländern.

M. Waltgott Neff, Gr. Ulrichstr. 30, Helmholtz & Comp.

Gegründet 1899.

Jährlicher Versand über 12 000 Uhren.

Gegen kleine monatliche

Teilzahlungen

liefern die besten Uhren und Goldwaren

Jonass & Co., Berlin SW. 347, Belle-Alliancestrasse 3.

Katalog mit über 1000 Abbildungen gratis und franco.

Villenkolonie Neu-Dölan.

Villen in schönster Lage, nicht am Walde, mit Wasserleitung und Gasanstalt, von 8000—200 000 Mk. an. Villenbesitzer können aufgebauter und finanzieller Straße von 3.—Mk. an pro qm zu verkaufen durch

Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 2.